

# ERFAHRUNGSWERTE III Der Winzer'sche Garten



## CARL WILHELM WINZER 1823 - 1898

Carl Winzer erkrankte einer Pforteninfektion in Engel. Sein Vater Reinhold Winzer war Superintendent und Konsistorialrat und lebte zuletzt in Middel. Carl Winzer, geboren am 2.12.1823 in Engel, erlernte das Kaufmannsamt. Seine spätere Frau Helene Henriette Emma Stübgen, geb. am 29.05.1824, stammte aus Bremen. Es ist anzunehmen, dass er dort während seiner Ausbildung tätig war. Nebenbei arbeitete er in und Exportfirma Eigen & Stübgen zu den beiden hiesigen Bremer Handelsbüros, wofür er sich hier auch seine Frau kennen. Sie heiratete am 1.09.1838 in Herford. Aus seiner Ehe mit Helene Stübgen entstammen vier Kinder. Winzer verbrachte seine Jahre als Kaufmann in Amerika und handelte mit Textilien und Strümpfen. Dort wurde 1863 auch sein Sohn Carl in Brooklyn geboren.

Anfang der 1860er Jahre kehrte die Familie Winzer nach Deutschland zurück. Carl Winzer baute 1865 auf einem Grundstück außerhalb des Johannisberges, wo zu der Zeit nur große Nutzgärten standen, eine repräsentative, viergeschossige Villa. Der Baumeister A. Meyer reichte am 5. April 1869 die Baubewilligung an, der innerhalb weniger Tage genehmigt wurde, nachdem die Pläne nur noch geringe Ergänzungen bedurften. Die Grundfläche umfasste etwa 300 qm. Das Haus war in drei des Erdgeschosses gebaut, hatte einen röhrenförmigen Schornstein und zwei Ecker, die vom Erdgeschoss bis zur Dachhöhe reichten. Jenseits eines kleinen Hofraums zum Hang hin entstand zugleich ein Stallgebäude für zwei Pferde, die Wagenremise und ein Raum für den Kutscher. Neben der Remise war auch ein Exerzierplatz vorgesehen. 1881 wird das Stallgebäude aufgegeben, um eine Gärtnereibehälter aufzunehmen, was aus dem Baubewilligung. Beachtenswert ist es für die Gestaltung des prächtigen Gartens keine Skizzen oder Entwürfe, die Henning das Grundstück bestiegte sicherlich viele Treppchen, Terrassen und sich schlingende Wege.

Nach dem Tode von Carl Winzer am 28. November 1898 blieb seine Witwe nicht lange in dem verlassenen, heutigen Haus wohnen. Sie zog es im Juli 1899 zurück in ihre Heimat nach Bremen.

Als Käufer von Grundstück und Haus Hochstraße 10 tritt der Notar Justus Dr. König auf. Im Jahr 1921 wird Paul Dörkopp, der Sohn des Gärtners und Direktors der Dörkoppwerke AG, ein Eigentümer im Adressbuch der Stadt Bielefeld genannt. Im 1927 wird Dr. Theodor Kadowitz die Eigentümerin aufgeführt, während Paul Dörkopp dort noch zu wohnen scheint. Im 1938 schließlich übernimmt die Stadt Bielefeld das Haus. Die Villa wird bei einem der schweren Bombenangriffe auf Bielefeld am 20. September 1944 zerstört. Die Reste des Hauses wurde in den 50er Jahren abgetragen; die Remise erst Mitte der 70er.

## Chronik

### DER BERG VON 939 BIS HEUTE

939 Der Johannisberg gehört wahrscheinlich zur Grundbesitzung des 939 gegründeten Stifts Schölkuppe, seinen Namen hat der Berg von Pater des Stifts, St. Johannes.

1233 Auf dem Taschwege kommt der Johannisberg 1233 von Bischof des Stifts Schölkuppe in den des Grafen Ludwig von Nassau (Enkel der Spornburg im Jahr 1246). Im Zuge der Stadtgründung um 1214 führt der Stadter die Abhebung des Johannisberges, der daraus entstehende wirtschaftliche Schaden lagerte schließlich diesen Truch.

15. und 16. Jh. Im 15. und 16. Jahrhundert erhält die Kaufmannsfamilie von Grotz den Johannisberg als Pflanzbesitz. Im späten Verlauf der Berg an den Göttinger Wilhelms veräußert und geht dann in den Besitz der Stadt Bielefeld über. Die Stadt hat ein erstes Haus auf dem Johannisberg, Gärten werden angelegt, ein Teil wird an Schüler Schepel verpachtet. Im Sommer dient der südliche Hang des Berges als Ziegenweide und Ackerland.

18. Jh. Antikammer-Rath und Landrentmeister Arnold Schönbeg-Grotzsch gestalten die ersten Parkanlagen am Fuße des Johannisberges.

1776 Der Engländer Osmundson übernimmt die Schölkuppe auf dem Johannisberg. Zu Beginn des 19. Jh. erwirbt die Stadt den Berg Schritt für Schritt zurück, um ihn als Erholungsgebiet für die Bielefelder Bürger zu sichern.

1826 Die Stadt erwirbt den Johannisberg an den Paderborner Bankier Meyer-Ruben, der das erste Haus am Berg errichtet.

1831 Gründung der Bielefelder Schützengesellschaft

1840 Eine Käsegruppe - Schützenverein Rudolf Delle, Frau Barthmann, Gustav und Gertrud Delle, die Herrn Nemann und Johanning - erwirbt den Johannisberg von Meyer-Ruben und überträgt ihn der Schützengesellschaft.

In den folgenden Jahrzehnten Die Schützengesellschaft (in ihren Anfängen Zentrum einer liberalen bürgerlichen Bewegung in Bielefeld) baut den Johannisberg zu einem Ort gesellschaftlicher Veranstaltungskultur um. Neben der Parkanlage und einem repräsentativen Treppenanlage werden verschiedene Konzerte- und Feiernumme gebaut.

1857 Bau der historischen Treppe und Weinstöcke

1858 Bau der ersten Treppe

1872 Bau der Molerstrahlmaße

1874 Neubau des Orchesterplatzes u.a.

1883 Beginn des Baus der Balthasar-Köln - Molen wird ein neuer Aufzug zum Johannisberg erforderlich. Der bisherige Weg, der über den heutigen Adressplatz führte, wird mit den Eisenbahnen abgebrochen.



1869 Antikaisliche zahlreicher Sängerfeste (Bielefelder Liedertafel) erfolgt der Johannisberg Bielefeld. 1869 sind die Dichter Ferdinand Freytag, Emil Richter und Professor von Fahrenholz unter den Gästen. Freytag wird hier nach seiner Rückkehr aus dem Exil London gelehrt.

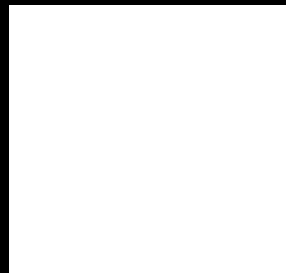
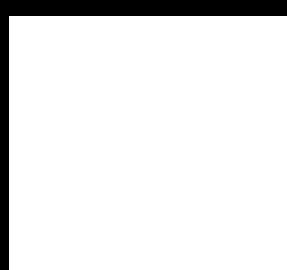
1895 Am 10.05.1895 wird das neue große Schützenhaus auf dem Johannisberg eingeweiht. Das repräsentative Gebäude in neogotischer Fassadengestaltung bildet das Gesicht der Spornburg.

1914 Das Schützenhaus dient als Lazarett für gefangene, verwundete Engländer, Franzosen und Belgier; 1915 werden hier verwundete deutsche Soldaten versorgt.

1921 Das erste Schützenfest nach dem Ersten Weltkrieg wird wieder auf dem Johannisberg gefeiert. Zu diesem Ereignis stiftet die Unteroffiziersvereine der Schützengesellschaft ein Karnevalsstückchen, das heute noch erhalten ist.

1926-1930 Vor dem Bau der Otterstraße ist der Johannisberg Mittelpunkt des kulturellen Lebens der Stadt. Richard Taubert und Heinrich Schmalles sorgen dafür, Langspielpläne die Wiese Schmalles auf, der Musikverein gibt regelmäßig Konzerte.

1963 Beginn des Baus der Balthasar-Köln - Molen wird ein neuer Aufzug zum Johannisberg erforderlich. Der bisherige Weg, der über den heutigen Adressplatz führte, wird mit den Eisenbahnen abgebrochen.



1869 Antikaisliche zahlreicher Sängerfeste (Bielefelder Liedertafel) erfolgt der Johannisberg Bielefeld. 1869 sind die Dichter Ferdinand Freytag, Emil Richter und Professor von Fahrenholz unter den Gästen. Freytag wird hier nach seiner Rückkehr aus dem Exil London gelehrt.

1895 Am 10.05.1895 wird das neue große Schützenhaus auf dem Johannisberg eingeweiht. Das repräsentative Gebäude in neogotischer Fassadengestaltung bildet das Gesicht der Spornburg.

1914 Das Schützenhaus dient als Lazarett für gefangene, verwundete Engländer, Franzosen und Belgier; 1915 werden hier verwundete deutsche Soldaten versorgt.

1921 Das erste Schützenfest nach dem Ersten Weltkrieg wird wieder auf dem Johannisberg gefeiert. Zu diesem Ereignis stiftet die Unteroffiziersvereine der Schützengesellschaft ein Karnevalsstückchen, das heute noch erhalten ist.

1926-1930 Vor dem Bau der Otterstraße ist der Johannisberg Mittelpunkt des kulturellen Lebens der Stadt. Richard Taubert und Heinrich Schmalles sorgen dafür, Langspielpläne die Wiese Schmalles auf, der Musikverein gibt regelmäßig Konzerte.

1963 Beginn des Baus der Balthasar-Köln - Molen wird ein neuer Aufzug zum Johannisberg erforderlich. Der bisherige Weg, der über den heutigen Adressplatz führte, wird mit den Eisenbahnen abgebrochen.



1869 Antikaisliche zahlreicher Sängerfeste (Bielefelder Liedertafel) erfolgt der Johannisberg Bielefeld. 1869 sind die Dichter Ferdinand Freytag, Emil Richter und Professor von Fahrenholz unter den Gästen. Freytag wird hier nach seiner Rückkehr aus dem Exil London gelehrt.

1895 Am 10.05.1895 wird das neue große Schützenhaus auf dem Johannisberg eingeweiht. Das repräsentative Gebäude in neogotischer Fassadengestaltung bildet das Gesicht der Spornburg.

1914 Das Schützenhaus dient als Lazarett für gefangene, verwundete Engländer, Franzosen und Belgier; 1915 werden hier verwundete deutsche Soldaten versorgt.

1921 Das erste Schützenfest nach dem Ersten Weltkrieg wird wieder auf dem Johannisberg gefeiert. Zu diesem Ereignis stiftet die Unteroffiziersvereine der Schützengesellschaft ein Karnevalsstückchen, das heute noch erhalten ist.

1926-1930 Vor dem Bau der Otterstraße ist der Johannisberg Mittelpunkt des kulturellen Lebens der Stadt. Richard Taubert und Heinrich Schmalles sorgen dafür, Langspielpläne die Wiese Schmalles auf, der Musikverein gibt regelmäßig Konzerte.

1963 Beginn des Baus der Balthasar-Köln - Molen wird ein neuer Aufzug zum Johannisberg erforderlich. Der bisherige Weg, der über den heutigen Adressplatz führte, wird mit den Eisenbahnen abgebrochen.



### WIE KÖNNTE DIE ZUKUNFT DES WINZER'SCHEN GARTENS AUSSEHEN?

Ideen und Gedanken anlässlich der Projektwoche Erdbeergarten III erläutern ein breites Spektrum zukünftiger Nutzungsmöglichkeiten des Gartens.

So könnte der Garten zum Beispiel gestaltet werden zu einem Bürgergarten. In einem langfristig angelegten Projekt wird der Garten als Anbaufläche für Gemüse genutzt, die Ernteprodukte könnten an lokale Einrichtungen, wie z.B. die Bielefelder Tafel, verteilt werden.

Outdoor-Treffpunkt Der Garten wird Bielefelder Bürgern als Naherholungsfläche und sozialer Treffpunkt zur Verfügung gestellt. Die sonnige Südhänge mit Blick auf die Stadt und die Spornburg lädt zum Verweilen und zum Picknicken ein. Überwiegend wären die Installation von Tischen und Sitzgelegenheiten, z.B. Holzbanken um den runden Steinisch. Auch ein Grillplatz könnte den Treffpunkt bereichern.

Historischen Garten Die heiligen Anstöße (die Treppen, der Steinisch, die Steinische und Tuffstein-Grotte) werden nach historischem Vorbild restauriert ebenso wie die Trockenmauer. Die Kulturland der freien Flächen orientiert sich an dem Vorbild der ehemaligen Gärten am Johannisberg.

Weinberg Die sonnige Südhänge des Gartens ist ein guter Standort für die Pflanzung und Kultivierung von Weinstöcken.

Tennis-Dach-Platz Die Ausgestaltung des Gartens zu einem sportlichen Übungsweg könnte bewegungsgeprägten Bielefeldern einen abwechslungsreichen Trainingsplatz mit Blick auf die Stadt bieten. Landschaftliche Gestaltungselemente wie restaurierte Mauern, die Steinische oder Blumenbeete bilden eine optisch ansprechende Kulisse von dem Sportplatz her.

Durchgang zum Johannisberg Der Winzer'sche Garten, bisher durch Mäuren von den Otterstraßen Wegen isoliert, könnte Teil eines Zugangsweges zum oberen Teil des Johannisberges werden. Ein Spazierweg würde die Bürger durch eine optisch ansprechend gestaltete Park- und Gartenlandschaft bergauf führen.

